



Veranstaltungsankündigung

Sally Perel kommt nach Bayreuth

Am Dienstag, **08. Oktober 2013**, kommt Sally Perel nach Bayreuth, um auf der Grundlage seiner Autobiographie »Ich war Hitlerjunge Salomon« von seinen höchst außergewöhnlichen Erlebnissen während der Nazi-Zeit zu erzählen. Im Anschluss daran ist eine Diskussion geplant, in deren Rahmen der Autor Fragen der Zuhörer beantworten wird.

Die Veranstaltung findet auf dem **Universitätsgelände im Hörsaal H24** im Gebäude der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (**RW**) statt und beginnt um **19 Uhr**. Veranstalter sind die Geschichtswerkstatt Bayreuth e.V. in Kooperation mit der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Der Eintritt ist frei.

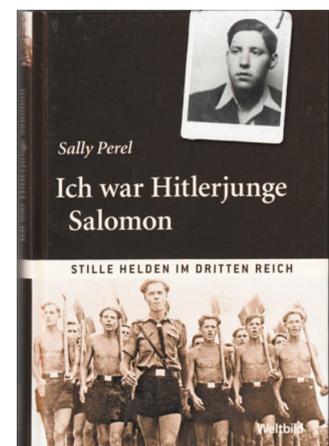
Zur Person

Salomon Perel wurde 1925 in Peine als Sohn jüdischer Eltern geboren. 1935 floh die Familie vor der Rassendiskriminierung ins polnische Lodz. Nach dem Überfall der Deutschen auf Polen im Jahre 1939 und der darauffolgenden Aufteilung des Landes zwischen Deutschland und der UdSSR flüchtete er mit seinem älteren Bruder in den östlichen, d. h. nun sowjetischen Teil Polens. Als die Wehrmacht 1941 ihren Russland-Feldzug begann, versuchte Perel, nach Minsk zu entkommen, fiel aber deutschen Truppen in die Hände und gab sich als Volksdeutscher aus. Da er perfekt deutsch sprach, setzte man ihn als deutsch-russischen Übersetzer für die Wehrmacht an der Ostfront ein. Danach kam der 16-Jährige in die HJ-Schule nach Braunschweig. Für Perel tat sich damals ein tragischer Konflikt auf: „Während ich ‚Heil Hitler‘ schrie, wurden meine Brüder in Auschwitz ermordet.“ Ständig hatte er auf der Hut zu sein und seine jüdische Identität (und so z. B. auch seine Beschneidung) zu verbergen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Perel bis 1948 als Dolmetscher bei den Sowjets in Ostdeutschland, bevor er nach Israel auswanderte. Jahrzehntlang schwieg er über das Erlebte. Erst 1985 versprach er seiner Frau, wenn er eine anstehende Herzoperation überlebe, wird er sein Leben aufschreiben.

Bekannt wurde seine Geschichte vor allem durch die Verfilmung seiner Autobiographie 1989, die auch schon im deutschen Fernsehen unter dem Titel »Hitlerjunge Salomon« gezeigt wurde.

Das Großartige an Sally Perel ist, dass er es auf sich nimmt, etwa zweimal jährlich auf Lesetouren durch Deutschland unterwegs zu sein, um vor allem der jungen Generation seine Erlebnisse im Dritten Reich näher zu bringen. So auch diesmal in Bayreuth am 08. Oktober.



Werke

- Sally Perel: Ich war Hitlerjunge Salomon. Nicolai, Berlin 1992; sowie die durch den Autor um ein Nachwort und den Fototeil erweiterte Taschenbuchausgabe; Heyne, München, 4. Aufl. 1993
- Moshe Shen, Julie Nicholson, Sara Frenkel, Sally Perel: Überleben in Angst: Vier Juden berichten über ihre Zeit im Volkswagen-Werk in den Jahren 1943 bis 1945. Heel, Königswinter 2005.

Weblinks

Sally Perel, Artikel bei der deutschen Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Sally_Perel

Hitlerjunge Salomon, Artikel über die Verfilmung seiner Autobiografie bei der deutschen Wikipedia, http://de.wikipedia.org/wiki/Hitlerjunge_Salomon

Interviews mit Sally_Perel bei YouTube, http://www.youtube.com/results?search_query=sally+perel+interview&oq=Sally+Perel&gs_l=youtube.1.3.014.7017.7017.0.11922.1.1.0.0.0.135.135.0j1.1.0...0.0...1ac.1.11.youtube.mS0uoo6ciYA

Veranstaltungsort

Hörsaal H24 im Gebäude RW

